

Familienhilfe und Musikschule für die Romasiedlungen in Hosman, Nou und Tichideal

Die Not

Die Dörfer Hosman, Nou und Tichideal liegen 20 km östlich von Sibiu/Hermannstadt. Vor 800 Jahren haben sich hier Siebenbürger Sachsen angesiedelt. Sie hatten große Höfe und Äcker. Sie bauten Kirchenburgen, dazu eine deutsche Schule und ein Kulturhaus. Nach der Wende 1989 sind die Sachsen nach Deutschland ausgewandert, heute leben einzelne alte Leute dort. Der Großteil der Einwohner sind Roma, ein Viertel sind Rumänen.

Die Romasiedlungen sind am Dorfrand, ohne Wasser, oft ohne Strom. Die Erwachsenen sind Tagelöhner oder arbeitslos. Sie bauen sich aus zusammengesammeltem Material Hütten. Wenn Kinder in die Schule gehen, können sie zuhause nicht lernen. Es gibt weder Tisch noch Licht.

Wissbegierige Kinder, besorgte Mütter, arbeitswillige Väter warten.

Die Aufgaben

Wir haben die Vereine „Elijah. Soziale Werke“ in Österreich und Rumänien gegründet. Der Name stammt vom Propheten, der in allen Nöten zur Hilfe kommt. Ziel des gemeinnützigen Vereines Elijah ist es, ein europäisches Modell für das Zusammenleben in Gerechtigkeit zu schaffen. Die Ausbildung der Roma-Kinder und die Förderung der Begabten ist das Wichtigste.

Familienhilfe und Aktionen

Wir besuchen die Familien zuhause und stoßen auf viele Probleme. Die Kranken haben keine Versicherung, sie benötigen Medikamente. Wir starten Aktionen: Sauberkeit im Haus, Wäschewaschen, Gemüsegarten anlegen, Wände und Dächer abdichten, Öfen und Plumpsklos bauen. Vor allem sind persönliche Beratung und Freundschaft gefragt.

Arbeitsprojekt und Tigershop

In den Dörfern liegt viel Müll. Der Sinn für Sauberkeit fehlt, Abfallkübel gibt es nicht. Bei unserem Arbeitsprojekt „sat curat - das saubere Dorf“ sammeln Frauen täglich den Müll auf den Straßen und vor der Schule. Die Bewohner freuen sich darüber. Die Sauberkeit wirkt ansteckend. Frauen können ihren Unterhalt verdienen und besser für ihre Kinder sorgen.

Ein Team wird aufgebaut, das in den Hütten einfache Reparaturen durchführt.

Wir haben eine eigene Währung, die „Tiger“, mit denen die ArbeiterInnen entlohnt werden. Damit können sie im „Tigershop“ lebensnotwendige Güter, bald eigenes Gemüse, Waschpulver, Schulhefte, Wandfarbe und vieles mehr kaufen.

Musikschule und Ausbildung

Durch die Musik gewinnen wir die Herzen der Kinder. Sie lernen, sich auszudrücken, einen Rhythmus zu finden und aufeinander zu hören. Musiker aus dem Philharmonischen Orchester Sibiu geben Unterricht auf verschiedenen Instrumenten. Über 100 Kinder machen schon mit und bekommen Freude am Lernen.

Mittagessen und Hausaufgaben

Kinder, die viele Schulstunden versäumt haben oder zuhause keine Möglichkeit zum Lernen haben, unterstützen wir während des Schuljahres durch Nachhilfestunden. Bedürftige Kinder bekommen nach der Schule ein Mittagessen, anschließend wird gelernt, dann dürfen sie spielen.

Gemeinschaft von Freiwilligen

Viele wollen helfen. Jugendliche können erste Erfahrungen in der Sozialarbeit sammeln und eine neue Sprache lernen. Zu den Aufgaben der Freiwilligen gehört die Betreuung der Kinder, Hilfe in den Familien, Mitarbeit in Arbeitsprojekten, in der Musikschule und beim Freizeitprogramm. Volontäre aus ganz Europa und in jedem Alter leben gemeinsam und lernen voneinander.

Das Projekt: Sozialzentrum in Nou



Das Sozialzentrum in Hosman ist in Betrieb. In Tichindeal sind wir am Aufbau. In Nou beginnt die Renovierung.

Wir haben die ehemalige Volksschule der Sachsen gekauft. Sie ist etwa 100 Jahre alt, steht unter Denkmalschutz und gehört zum Ensemble der 800 Jahre alten Kirche, die leer steht. Ein kleiner Garten ist dabei. Zwanzig Jahre verfiel das ehemals schöne Gebäude mitten im Dorf. Jetzt soll es zu neuem Leben erweckt werden. Es braucht eine gründliche Renovierung und muss zum Sozialzentrum ausgebaut werden. Das Sozialzentrum wird „Casa Thomas“ heißen. Der Heilige Thomas war der Apostel, der die Wunden des Menschen berühren wollte, so kam er zum Glauben.

Da unsere Familien über kein fließendes Wasser verfügen, wollen wir Sanitäranlagen und Duschen einrichten, vor allem für Mütter mit kleinen Kindern. Auch eine Waschküche mit Kleiderkammer, Näh- und Bügelzimmer wird entstehen.

Räume für Musik und Unterricht brauchen wir dringend, am großen Tisch sollen die Kinder lernen mit Licht und Heizung.

Räume für Beratung (Hygiene, Medizin, Behördenwege, Sozialhilfe) sind geplant. Eine Wärmestube für den Winter und zwei Ausbildungsräume wird es geben.

Wir richten ein eigenes Geschäft ein mit den wichtigsten Hilfsgütern, den Tigershop. Gezahlt wird in „Tigern“, die die Kinder und Eltern durch Mithilfe im Zentrum oder bei den Arbeitsprojekten verdienen.

Dazu brauchen wir ein Lager für die erwirtschafteten Lebensmittel und für Hilfsgüter, die wir bekommen.

Der Dachboden soll ausgebaut werden für Zimmer und einen Gemeinschaftsraum für Volontäre, die drei Monate bis ein Jahr mit uns leben und arbeiten.

Etwas Raum müssen wir auch für das Büro reservieren.

Trägerverein

Der Verein „ELIJAH Initiativa Sociala Ruth Zenkert“ wurde in Rumänien im Januar 2012 gegründet. Geleitet von Ruth Zenkert, mit Federica Radice Fossati und Simona Marti, begleitet von P. Georg Sporschill SJ. Der Sitz des Vereins ist in Sibiu. Derzeit gibt es 10 Angestellte in Leitung, Sozialarbeit und Administration, 5 Musiker, 20 Volontäre.

Im März 2013 wurde in Wien der österreichische Verein „ELIJAH. Pater Georg Sporschill SJ. Soziale Werke“ gegründet. Verantwortlich sind Dr. Herbert Sausgruber (Vorsitz), P. Georg Sporschill SJ (Stellvertreter), Dr. Alfred Fogarassy, Dr. Karl Schleinzer und Dr. Konstantin Rhomberg. Dieser Verein unterstützt das Werk von Ruth Zenkert in Siebenbürgen.

Kontakt

P. Georg Sporschill SJ
georg.sporschill@elijah.ro
A-1020 Wien, Hochstettergasse 6

Ruth Zenkert
ruth.zenkert@elijah.ro
RO-557168 Hosman nr. 195

Hosman, 12. Juni 2013